

Droste-Hülshoff, Annette von: Das vierzehnjährige Herz (1844)

1 Er ist so schön! — sein liches Haar
2 Das möcht' ich mit Keinem vertauschen,
3 Wie seidene Fäden so weich und klar,
4 Wenn zarte Löckchen sich bauschen;
5 Oft streichl' ich es, dann lacht er traun,
6 Nennt mich „seine alberne Barbe“;
7 Es ist nicht schwarz, nicht blond, nicht braun,
8 Nun rathet, wie nennt sich die Farbe?

9 Und seine Geberde ist königlich,
10 Geht majestätisch zu Herzen,
11 Zuckt er die Braue, dann fürcht' ich mich,
12 Und möchte auch weinen vor Schmerzen;
13 Und wieder seh' ich sein Lächeln blühn,
14 So klar wie das reine Gewissen,
15 Da möchte ich gleich auf den Schemel knien,
16 Und die guten Hände ihm küssen.

17 Heut' bin ich in aller Frühe erwacht,
18 Beim ersten Glitzern der Sonnen,
19 Und habe mich gleich auf die Sohlen gemacht,
20 Zum Hügel drüben am Bronnen;
21 Erdbeeren fand ich, glüh wie Rubin,
22 Schau, wie im Korbe sie lachen!
23 Die stell ich ihm nun an das Lager hin,
24 Da sieht er sie gleich beim Erwachen.

25 Ich weiß, er denkt mit dem ersten Blick,
26 „das that meine alberne Barbe!“
27 Und freundlich streicht er das Haar zurück
28 Von seiner rühmlichen Narbe,
29 Ruft mich bei Namen, und zieht mich nah,
30 Daß Thränen die Augen mir trüben;

- 31 Ach, er ist mein herrlicher Vater ja,
32 Soll ich ihn denn nicht lieben, nicht lieben!

(Textopus: Das vierzehnjährige Herz. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7305>)